

Orchester zeigt sein Repertoire

Vielseitiges und anspruchsvolles Bläser-Konzert in der Rodenkircher Sankt-Matthäus-Kirche

Von Evelyne Wurm

RODENKIRCHEN. Bereits zum zehnten Mal hat in diesem Jahr das Weihnachtskonzert des Blasorchesters aus Rodenkirchen stattgefunden. Unter Leitung von Peter Abbenseth bot das Orchester ein vielseitiges und kurzweiliges Programm in der voll besetzten Sankt-Matthäus-Kirche.

Am Sonntag erklangen in der Sankt-Matthäus-Kirche in Rodenkirchen festliche Bläserklänge. Zum zehnten Mal gab das Blasorchester der Turn- und Musikvereinigung Rodenkirchen hier sein Weihnachtskonzert. Die Programmauswahl und Leitung lagen in den bewährten Händen des Dirigenten Peter Abbenseth. Die freiwilligen Spenden der Besucher waren für einen guten Zweck und die vereinseigene Nachwuchsarbeit gedacht. Dabei dürfte einiges zusammengekommen sein, war doch die Sankt-Matthäus-Kirche fast bis auf den letzten Platz besetzt.

Das Konzert fand ohne Pause statt. Dennoch ließen sich die vierzig Musikerinnen und Musi-

ker nicht lumpen und boten ein anspruchsvolles Programm über eine Länge von fast zwei Stunden.

Es begann gewaltig mit der Olympic Fanfare und Hymne des Filmmusikkomponisten John Williams (Star Wars, Harry Potter) – hier in einem Arrangement von James Curnow. Peter Abbenseth konnte nicht nur in diesem Stück auf seine gewaltige Tiefblechfraktion zurückgreifen.

Wurde es bei den Melodien aus Forrest Gump eher melodramatisch, ging es bei dem Stück „Highlights from Frozen“ schon mehr zur Sache: Alle Register von den hohen Holzbläsern bis zur Tuba waren gefordert und meisterten alle Passagen.



Das Blasorchester der Turn- und Musikvereinigung Rodenkirchen bot dem Publikum ein vielseitiges Programm.

Foto: Wurm

Winterlich wurde es bei „Sleigh Ride“ – einer turbulenten Schlittenfahrt, fröhlich bei dem Stück „Rudolph, the red-nosed reindeer“.

Und dass Weihnachten nun wirklich nicht mehr weit ist, wurde bei Stücken wie „denn es weihnachtet sehr“ und „A Christmas Rockfestival“ deutlich, letzteres verlangte der Schlagzeugabtei-

lung einiges ab in Sachen Rockbeat und Tempo.

Das Konzert klang mit dem gemeinsamen Singen von „Stille Nacht“ aus. Das Publikum goutierte die intensive Probenarbeit des Orchesters mit tosendem Applaus und gab sich schließlich erst nach der zweiten Zugabe zufrieden: „Der Mond ist aufgegangen“.